

# Merseburger Tageblatt

(Kreisblatt)

Unparteiische

Zeitung für Stadt u. **M** Kreis Merseburg  
mit Amtlichen Anzeigen der Merseburger Kreisverwaltung und anderer Behörden

Nr. 85.

Mittwoch, den 13. April 1921

161. Jahrgang.

## Tageschronik

Minister Dr. Simons demittiert.

Eine unbeschäftigte Werbung über die Kabinettbildung. Simons lehnt die Entlastung nach wie vor ab. — Fruchtschwerer Schaden in Anhalt.

Schwerer Grabenschlag bei Badum. Die Besetzung der Kaiserin am Dienstag. Die Entscheidung über den englischen Generalkrieg heute abend ohne neue Drohrede Brando. Die Bauernaufrände in Rußland dehnen sich aus.

## Zu den Äußerungen Simons' in Bern.

Ein teilweises Dementi.

Die für mehrere angelegte Kabinettbildung in Berlin ist auf heute verschoben worden, so daß über die Angelegenheiten, die der Außenminister Dr. Simons gegenüber dem „Matin“ Vertreter in Bern geäußert hat, noch keine völlige Klarheit geschaffen ist. Es wird jedoch von amtlicher Seite bereits festgestellt, daß der „Matin“-Bericht über das Manifest seines Interieurs dem Minister nicht vorzulegen hätte. Insbesondere seien mehrere Äußerungen des Ministers entfallen, die übergehen, vor allem habe Dr. Simons nicht gesagt: „Ich bin nicht gewillt, in einer Regierung zu bleiben, die nicht ihre Pflicht bis zur Grenze unserer Leistungsfähigkeit erfüllen wird“, sondern: „Ich würde nicht Mitglied einer anderen Regierung sein, die nicht bis zur äußersten Grenze unserer Leistungsfähigkeit ginge.“ (Einer Umkehrung von Bedeutung können wir hier nicht entnehmen. D. W.)

Der wichtigste Anhalt der Erklärungen des Außenministers, vor allem der Passus, in dem Dr. Simons ein neues deutsches Angebot in Aussicht stellt, wird nicht bestritten. Um diesen wird angefragt, daß Dr. Simons schon in den nächsten Tagen Gesandtschaften werden wird, sich über die von ihm angelegten neuen Vorschläge ausführlich zu erklären.

Es bleibt immerhin völlig unverständlich, wie es möglich ist, daß solche schwerwiegenden Äußerungen falls in die Welt gesetzt werden und vor allem fragt man sich überdies, warum Dr. Simons sich gerade des „Matin“ als seines Sprachrohr bediente. Wenn nun schon an dem oben Referierten festgehalten werden mußte, angegebene deutsche Mitteilungen nicht mehr zu informieren, sondern auf den Frieden des Westlandes einzugehen, so wäre ein neutrales Schweizer Blatt immer noch besser geeignet als ausgedrückt der deutschfreundliche „Matin“.

## Das neue Kabinett?

Das Kabinett Stegerwald, das heute bereits vollständig werden soll, wird, wie die Morgenblätter mitteilen wissen, folgende Zusammenstellung haben: Präsidium und Volkswohl: Stegerwald, Inneres: Severing (1), Handel: Fischer, Kultus: Köstlich, Justiz: am Rhein: Braun, Finanzen und Landwirtschaft: ein Deutscher, Braune, die als Minister ohne Portefeuille im Kabinett bleiben und die Vizepräsidenten im Stateminiisterium übernehmen. Und endlich diese Werbung über die Kabinettbildung sehr zu wünschen. Nebenfalls würden sich die Rechtsparteien nach den gemachten Erklärungen mit aller Entschiedenheit gegen Severing als Innenminister und Braun als Vizepräsidenten wenden. Wie wir hören, lehnt die Deutsche Volkspartei überhaupt ein Kabinett ab, in dem die Sozialdemokraten durch politische Minister, die selbst aber durch die politische Nähe der Sozialdemokraten vertreten sein sollten.

## Stegerwald hat doch freie Hand.

Gegenüber der Werbung der S. V. D. daß Stegerwald sich gegenüber durch überhöht ein Kabinett ab, in dem die Sozialdemokraten durch politische Minister, die selbst aber durch die politische Nähe der Sozialdemokraten vertreten sein sollten.

## Ministerflucht in Sachsen.

Auch der sächsische Außenminister Dr. Darnitz tritt zurück. Nachdem er am Montag der einseitigen Weisung des Reichsjustizministers Schwarz bekannt gemacht ist, hat

## Die Lage in England ungeklärt.

Ein Ultimatum der Eisenbahner.

Die Verhandlungen zwischen der Regierung und den Arbeiterverbänden haben nicht zu dem erhofften Ergebnis geführt. Nach einer Werbung der „Wol. Zin.“ haben die Führer der Eisenbahner und Transportarbeiter der Regierung und den Grubenbesitzern ein neues Ultimatum überreicht. In diesem Ultimatum erklären sie, daß der Sympathiestreik zugunsten der Bergarbeiter heute um Mitternacht beginnen wird, falls bis dahin von Seiten der Arbeitgeber kein Lohnangebot vorliegt, das sie ablehnen, den Bergarbeitern zur Annahme empfehlen zu können.

Die Bergarbeiter haben dem Dreierverband mitgeteilt, daß die Verhandlungen nicht mit einer Hoffnung auf Einigung wieder aufgenommen werden können. Sie fügte hinzu: Der Punkt ist erreicht, an dem der Verband mit Handeln beginnen muß. Man erwartet die Entscheidung Mitternacht, von einer Beilegung der Streitigkeiten sei man noch weit entfernt.

## Die Vorschläge der Regierung.

Die englische Regierung hat den Bergarbeitern eine Forderung der Löhne nach Diktirten vorgelegt. Der Grundlag, nach dem diese Löhne normiert werden sollen, soll national bestimmt und von der allgemeinen Konkurrenz erdichtet werden. Die Vorschläge sind aus den einzelnen Diktirten sollen einem nationalen Komitee übergeben werden, in dem Grubenbesitzer und Bergleute vertreten sind. Die allgemeinen Konkurrenz soll auf die Löhne entfallen. Wenn ein Vergleich auf diese Weise unannehmbar ist, wird die Regierung kurze Zeit eine finanzielle Beihilfe garantieren, um einem zu schnellen Einbruch der Löhne in den am meisten betroffenen Bezirken Einhalt zu tun.

auch der Justizminister Dr. Darnitz dem Ministerpräsidenten mitteilt, daß er beim Stateminiisterium um seine Entlastung bitten werde. Dr. Darnitz hat inzwischen bereits einen Erholungsurlaub angetreten.

## Die Säuberungsaktion in der Provinz.

Der amtliche Bericht.

Die lokalen Säuberungsaktionen werden überall planmäßig fortgesetzt. In Wandorf bei Halle/Elbe wurden sieben Mann, die Dynamit ansetzt und verkauft hatten, festgenommen. Es wurden gefunden: 1 Kettler Dynamit, 20 Meter Rohrschur, Sprengstoff, Sprengpatronen sowie Sprengkapseln. Die heutigen Unternehmensnachrichten nach Landeshut, Gohndorf und Betschke verliefen erlosch. Bei der Erkennung wurden 20 Personen festgenommen, die verdächtig sind, an dem geplanten Anschlag auf das Vizepräsidenten beteiligt gewesen zu sein. In Gohndorf und Betschke erfolgte die Festnahme von 27 Personen.

## Ruhr zur Einwohnerwehrfrage.

Die Abschnung der Entwaffnung wird erwogen und abgelehnt.

Ministerpräsident Dr. von Ruhr teilt bei Vertagung der Einwohnerwehrfrage dem Stateminiisterium der bayerischen Regierung mit, daß die Entwaffnung der Selbstschutzorganisationen gegenwärtig ohne Gefahr für die öffentliche Sicherheit und den Bestand des Landes nicht vorgenommen werden könne. Das Stateminiisterium der bayerischen Regierung habe in den Vorkursuchen eine fast abweisende Wirkung ausüben und ein Weitergehen des Auftrags von Bayern verweigert. Die Abschnung der Entwaffnung im letzten Anknüpfung sei nicht als bloße Maßnahme der bayerischen Regierung abzuwarten, sondern weiterzuverfolgen und abzuwenden begründet.

## Selbstschutzorganisationen in Anhalt.

Die anhaltische Regierung hat es den Ruhe und Ordnung lebenden Bevölkerung anheimgestellt, durch Bildung von örtlichen Heim- und Kurpostenverbänden sich ihr Eigentum selbst zu schützen. Die Minister dieser Schutzverbände haben das Recht zum Waffenbesitz und dürfen verdächtige Personen anhalten und durchsuchen. Eine große Anzahl anhaltischer Gemeinden hat bereits auf diese Weise reagiert.

## Neue Verhandlungsmöglichkeiten?

Am Reichstag hat Dr. Simons, Deutschlands Außenminister, erklärt, wir könnten nicht mit neuen Verhandlungsmöglichkeiten an die Alliierten herantreten. Er fand den Beifall des Reichstages, das noch unter dem Eindruck des Abbruchs der Verhandlungen in London stand. Die Situation war so, daß Deutschland als ein Vorkämpfer aufgetreten wäre, wollte es angedacht der Haltung der Alliierten mit neuen Vorschlägen kommen. Wir müssen abwarten, so war die allgemeine Ansicht, bis die Alliierten sich an uns wenden. Und daß das geschehen würde, schloß man aus der Mitwirkung der Sanktionen in den alliierten Streit am meisten durch die Strafmaßnahmen schädigen. Nun hat sich aber gezeigt, daß wir auch über die Niederbereitschaftigkeit der Londoner Tagung hinweg sind und daß die Alliierten konsequent bei ihren Entschlüssen bleiben. Soweit sie sich ihre eigene Politik schenken, müßten sie nicht, sondern sollten die Sanktionen, unbeeinträchtigt, so wie sie jetzt die Zollgrenze im Rheinland existiert und in England und Frankreich die Abgabe von der Einfuhr durchgeführt ist, dabei, sie durchzuführen. Außenminister ist jedoch zu sagen, das die Auswirkungen der Sanktionen nicht zu tragen vermögen. Und diese Haltung der Alliierten wohl bei dem Vorkämpfer der Entschlüsse einzuwickeln, das einmal nach der Schweiz, verließ sich über die italienische Grenze. Man sagte amtlich, Dr. Simons weise auf Urlaub. Heute weiß es jedoch alle Welt, der Urlaub Dr. Simons' war ein richtiger politischer Urlaub. Er ging mit der Absicht aus Deutschland, nach neuen Verhandlungsmöglichkeiten zu spähen. Daß er dabei an Italien und die Schweiz als Vermittler dachte, lag bei der Haltung dieser beiden Staaten auf der Hand.

Und Dr. Simons scheint, wenn nicht alle Zeichen trügen, sein Ziel erreicht zu haben. Italien will sich für neue Verhandlungen böten. Dr. Simons hat nun einen ausländischen und die Schweiz will daselbe tun. In Berlin wird man in den letzten Tagen, in parlamentarischen Kreisen namentlich, davon zu erzählen, Dr. Simons stünde mit bestimmten Vorschlägen zurück, die die besten Aussichten für neue Verhandlungen böten. Dr. Simons hat nun einen ausländischen Journalisten gegenüber ebenfalls Ähnliches angedeutet. Und aus Frankreich kommt die bestimmte Bekräftigung, Deutschland werde noch vor dem 20. April mit neuen Vorschlägen hervortreten. Italien scheint bereits bei den Alliierten den Boden geerntet zu haben. Sie sollen, also verläßt aus Paris, bereit sein, Deutschland noch einmal anzuhören. Selbstverständlich haben die Franzosen und Engländer den Wunsch, mit Deutschland wieder zu verhandeln. Sie haben aber wieder einmal vergessen, daß sie sich durchsetzen müssen. Sie ließen damals, als von Deutschland die letzte Erklärung kam, wir könnten nicht die andere Hand zum Streichen hinhalten, wenn uns die erste Hand geschnitten wurde, erlösen, sie hätten nicht daran, Deutschland um neue Vorschläge zu bitten. Sie warten, bis Deutschland in neue Vorschläge tritt. Und so weit sind wir heute. Wir bitten um gutes Wetter. Das wird die Alliierten befehlen, wie recht sie in der Einschätzung Deutschlands haben: Deutschland gibt nach, weil es glaubt nachgeben zu müssen.

Nun entlieft aber die andere Frage: Welche Vorschläge werden wir machen können. Wir haben mit dem Vereinigten Staaten verhandelt, haben versucht, was dort ein Darlehen zu erhalten, um es den Franzosen zahlen zu können. Das ist schließlich der einzige Weg, mit einem neuen Vorschlag zu kommen. Aber die Alliierten haben wir noch nicht zurückgelassen. Auch wissen wir nicht, ob wir von Amerika Geld erhalten können, also können wir es auch noch nicht anbieten. Daß wir aber in unseren Zugeländern weiter gehen als in London, scheint doch ausgeschlossen. Wozu sonst die ganze Komödie, wozu der Abbruch in London, wozu die erste Welle im Reichstag und die Regierungserklärung, die die Alliierten weitergehendes Zugeländers für Null und Nichtig erklärte? Man tappt wirklich noch im Dunkeln und es wird zum Außenminister vordringen bleiben, uns aufzuklären, was er denn an neuen Vorschlägen den geduldigen Franzosen bieten kann. So leicht werden die Franzosen sich nicht dazu bewegen lassen, auf den Boden neuer Vorschläge zu treten, wenn sie nicht von vornherein die Gewissheit haben, sie erreichen diesmal mehr als in London. Jetzt haben sie ihre Schwärze über die Auswirkungen der Sanktionen überlassen, jetzt haben sie alle Maßnahmen getroffen, um Deutschland klein und unfähig zu machen, jetzt haben sie auf neue ihre Machtmittel







**Deutsche Volkspartei.**  
Wegen Ablebens der Kaiserin findet unser Tee-Abend erst am 22. April, abends 7 Uhr im „Livoli“ statt.  
Ependen bitte von 5 Uhr an dort abzugeben.  
Der Vorstand.

**Auswahl-Versteigerung der Oberförsterei Halle**  
a. S., am 3. und 4. Mai 1921 in der Hofmühlstraße 10, „Halle a. S.“, Große Ulrichstraße 10:  
1. Dienstag, den 3. Mai 1921, vorm. von 9 Uhr ab:  
a) Försterei Schönbach, Jag. 3-8, 12, 15, 16, 19, 20; 50 Eichen I.-III. St. mit 239,10 fm; 12 Weibhüden II.-V. St. mit 11,45 fm; 16 Eichen I.-V. St. mit 19,26 fm; 38 Nöhren II.-V. St. mit 40,85 fm; 3 Erlen IV.-V. St. mit 1,32 fm; 4 Pappeln I.-II. St. mit 12,01 fm;  
b) Försterei Mahlan, Jag. 21-24, 29, 28-32, 35 bis 38, 39; 87 Eichen I.-IV. St. mit 453,94 fm; 2 Nöhren V. St. mit 0,7 fm; 33 Weibhüden III.-V. St. mit 18,19 fm; 16 Eichen III.-IV. St. mit 8,92 fm; 38 Nöhren II.-V. St. mit 34,9 fm; 3 Erlen IV.-V. St. mit 3,27 fm; 11 Pappeln I.-IV. St. mit 81,20 fm;  
II. Mittwoch, den 4. Mai 1921, vorm. von 9 Uhr ab:  
a) Försterei Burgliebenau, Jag. 42-45, 48, 49, 51, 54, 55, 57, 58; 324 Eichen I.-V. St. mit 314,74 fm; 9 im Eichen-Schlingholz II. St. (2,5 m lang, rund); 8 Nöhren IV.-V. St. mit 1,53 fm; 32 Eichen II.-V. St. mit 22,80 fm; 33 Nöhren II.-V. St. mit 25,98 fm; 20 Erlen IV.-V. St. mit 8,78 fm; 114 Pappeln I.-IV. St. mit 150,04 fm; 1 Fichte III. St. mit 0,75 fm;  
b) Försterei Petersberg, Jag. 83-86, 89; 108 Eichen I.-III. St. mit 241,17 fm; 2 Eichen III.-IV. St. mit 3,19 fm;  
c) Hadenriet und Trothaer Werder bei Halle a. S., Jag. 77, 78, 113; 3 Eichen I.-III. St. mit 28,30 fm; 6 Eichen I.-III. St. mit 11,48 fm; 152 Nöhren I. bis V. St. mit 129,36 fm; 12 Pappeln IV.-V. St. mit 12,67 fm.  
Denkliche Auktionserteiler zu 1a: Stillschreiber Bannert zu Schönbach, zu 1b: Gemeindeforster Dammhändler zu Mahlan, Wolf Döring, Best. Halle a. S., zu 1c: Gemeindeforster in Burgliebenau bei Döllitz (Saale-Teich), zu 1d: Förster Bantrath zu Petersberg bei Könnitz (Saale-Teich), zu 1e: Gemeindeforster Tarnsch zu Kälsdorf bei Brielitz (Saale-Teich). Auktionsöffnungszeiten und Kosteneinlagen gegen Schreibgebühren und Porto bei rechtlicher Bestellung durch Förster Reinholdt zu Halle a. S., Meißelstraße 2a, p. vom 18. April ab.

**Wiesenverpachtung.**  
Circa 100 Morgen Wiesen des Rittergutes Tragarth bei Merseburg sollen in einzelnen Parzellen auf 1 Jahr öffentlich verpachtet werden.  
Verpachtungstermin:  
Mittwoch, den 20. April nachmittags 2 Uhr, im Gasthof zu Köpzig bei Merseburg.  
Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben. Verpachtung der Wiesen nach vorheriger Kündung gestattet.  
Die Ortsverwaltung.

**Die Zinsen-Verpachtung**  
der Gemeinde Tragarth soll Freitag, den 15. April, nachmittags 4 Uhr in der Wohnung des Gemeinde-Vorstehers meistbietend verpachtet werden.  
Bedingungen im Termin.  
Der Gemeinde-Vorsteher.

**Freiwillige Auktion.**  
Sonntag, den 16. ds. Mts., vorm. 10 Uhr verleihere ich im Gasthaus zur „Zunneburg“, hier, öffentlich meistbietend gegen Bar:  
1) Wappenstein mit 2 Schein (Aufbaum), 1 Personensitzstuhl m. Metall und Seil, 1 Wappenstein, 1 altertümlicher Goldschrank, 1 Wappenstein m. Marmorplatte u. Aufsatz (Nisch), mehr. Uhren, Schilde, 1 Fächerstuhl, 1 Quarzpendelapparat, 2 Spiegel, 2 Felgenringe, 1 Handkoffer, 1 1/2 m Schwarzteufelhaubt, 1 gr. Handwagen, 1 Wappenstein m. Platten sowie mehr. P. Schuhe und Wappenstein.  
Bestätigung ab 9 Uhr.  
Albert Franke, beid. Auktionator.

Wichtigste made ich ergeben darauf aufmerksam, daß meine Versteigerungen b. u. n. in den Räumen des Gasthauses zur „Zunneburg“ - nicht mehr „Züringer Hof“ stattfinden und bitte ich mich nun dort durch rege Anwesenheit unterstützen zu wollen.  
Albert Franke.

**Lämmer**  
werden am Sonntag, den 17. April, vormittags von 8-11 Uhr verkauft.  
**Schäferei Göhren**  
bei Köpzig.

**Erklärung.**  
Der Geschäftsführer, Herr Franz Sonntag, hat unter wissentlich falschen Angaben das Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Franz Haluszczak G. m. b. H., hier beantragt.  
Ich habe sofort dagegen bei Gericht Protest erhoben.  
Mit zur Klärung der Angelegenheit werde ich das Geschäft mit eigenen Augen und Zeugnissen meiner führen und bitte, mich weiter mit Aufträgen zu unterziehen.  
Nachachtungsbefehl  
**Franz Haluszczak**  
Epediteur.

**Mitteldeutsche Baugesellschaft**  
m. b. H. Merseburg.  
Ich habe mich mit den Herren Dipl.-Ing. Läufer und Reg.-Baumeister a. D. Hopp zur gemeinsamen Arbeit verbunden.  
Unter obiger Firma übernehmen wir als **Baugeschäft mit Architektur- und Ingenieur-Büro** Bauarbeiten aller Art für Hoch- und Tiefbau jeden Umfanges, wie auch Projektierung, Beratung und Gutachten und bitten, uns zu berücksichtigen.  
Merseburg, Kl. Ritterstraße 12.  
**Architekt R. Ostermaier.**  
Fernruf 146.

**Kreissparkasse Merseburg**  
unter Haftung und Sicherheit des Kreises Merseburg, Fernruf 540. — Postcheckkonto Leipzig 8806. — Reichsanstalt Halle. — Sparkassenzentrale Magdeburg. Verbindung mit allen Bankinstituten am Platze. Kassenzeit: 8-1/2 Uhr.  
Sparanlagen-Aufnahme und Rückzahlung in jeder Höhe bei Vergütung von Tagessinsen. Bargeldloser völlig zeitgemäßer Ueberweisungsverkehr. An- und Verkauf, Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren. Einlösung städtischer Zinsscheine. Annahmestelle für das Reichsanstalt. Ausleihung von Hypotheken und Darlehen im Rahmen der Mandatsbefugnis.  
20 Annahmestellen im Kreise und im Lenna-Werke. Bau 30a, Zimmer Nr. 47. Reingewinn kommt dem Kreise zu Gute und hilft Kreislasten tragen.  
Zahlstelle für die Kreisbankstelle.  
Kreisbankbank zur Hergebe von Hypotheken und Bausparungen.  
Beratungsstelle in allen Geldangelegenheiten.

**R. T. G.**  
Achtung! Achtung!  
Am 15. und 16. April 1921 findet von 9 Uhr vorm. bis 4 Uhr nachm. im **Exerzierhaus der ehem. Inf.-Kaserne zu Merseburg.** ein großer Verkauf von Wirtschaftsgegenständen aller Art statt.  
Es werden insbesondere abgegeben:  
Einrichtungsgegenstände gegen 1. Paraden z. B.: Tische versch. Größe, längere Tische, eiserne Weisellen, Wappenstein usw.  
Ferner: Küchengeräte: Speisekessel, Ebnöpfe, Schöpfkellen, 1 Wappenstein, 1 Fleischwolf u. a. m.  
Ebenfalls verkauft werden:  
2 Radwagen, 2 Leiterwagen, Geschirre, Sackkarren, versch. Holz u. Eisengeräte u. s. f.  
**Reichstreuhandgesellschaft.** Aktiengesellschaft. Zweigstelle Halle a. S., Lindenstraße 83.

Ueber das Vermögen der Frau Franz Haluszczak G. m. b. H. wird ein Konkursverfahren in Merseburg in heute, den 9. April 1921, vorm. 9 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Kaufmann Otto Albert in Merseburg ist zum Konkursverwalter ernannt. Gläubiger und Meldebefugte sind bis zum 30. April 1921. Erleide Gläubigerverpflichtungen findet hier am 10. April 1921, vorm. 10 Uhr, allgemeiner Prüfungstermin am 25. Mai 1921, vorm. 10 Uhr im hiesigen Amtsgericht, Zimmer 19, Merseburg, 9. April 1921. Der Gerichtsschreiber des Amtsgerichts.  
**GELD**  
von 100-30000 Mark erhalten sollte heute jeden Stabes durch P. Umbach, Berlin-Stettin, Schultheimstraße 72 anfrag. Marten beifügen  
Institut Boltz, Jünnau-Cher, Einl.-Adress.

**Täglich: Künstler-Konzert**  
WALTER TEMLER  
Likörschank & Weinstuben  
Leipzigerstr. 53. Halle a. S. Telefon 1457.  
Am Riebeckplatz.

**Bad: Bestrahlungen**  
mit künstlicher Helios Höhensonne  
aufgenommen.

**Strädige Frau**  
wie vom besten Modells ist das Kleid  
dabei ist es noch den besten Schnittformen der Vorlage  
Die neueste Deutsche Mode leicht angefertigt  
Die besten englischen Einjahres- und Sommerkleider bringen Modelle zum Einfließen bis zum kleinsten Verkaufsstelle  
**Franz Hildebrandt**  
Merseburg  
St. Bäckerstr. 13. Tel. 482.

**Crack-Puffes**  
Tuch-Handlung  
Herren-Schneiderei  
Gothardstraße 16.  
Münchener Lodenmäntel □ Continental-Gummimäntel  
Lodenjoppen Mk. 160.—, Mk. 240.—

**Mk. 100 000.—**  
laufendes Jahreseinkommen geboten!  
Angesehenes hauseigenes Unternehmen beschäftigt für den Platz Merseburg und Bezirk den Generalvertrieb seines konkurrenzlosen Maschinenartikels zu verkaufen, welcher in betriebl. großen Mengen dauernd reichenden Absatz findet und welcher obiges Jahreseinkommen bei intensiver Tätigkeit garantiert. Branchenartikelle nicht erprobt. Auch für Nichtkaufleute geeignet. Herr, mit allgemeiner kaufmännischer Bildung, welche über ein Kapital von Mk. 12 000.— = 15 000.— verfügen, wollen sich unter Aufgabe von Hypotheken und ausreichender Effekte beteiligen, melden unter  
**Postschließfach 160**  
Hannover.

**Elektro-Motoren**  
Beleuchtungskörper  
Fahrräder-Nähmaschinen-Ersatzteile  
Reparat. u. Neuanlagen  
P. Geheb, grube 15  
Telephon 274.  
— Zu —  
**Großhandelspreisen**  
empfehle ich:  
Gummiende, weiße Croisbarbente, Stangenleinen, Linons u. andere Wäscheartikel eigener Herstellung.  
Muster geg. Briefsendung.  
Friedberg III, Grossrossand,  
H. A. Otto Hermann  
Halle a. S.  
Wagelstraße 16.

**Gladbacher Halle.**  
Donnerstag, abds. 7 Uhr  
Wenn Liebe erwacht  
Freitag, abds. 7 Uhr:  
Drum prüfe, wer sich ewig bindet.  
(Don Pasquale).  
Sonntag, abds. 7 Uhr  
Ende.

**Evangelische Volksfeier im Dom.**  
Sonntag, den 17. April, abends 8 Uhr  
Ehre (Domchor), Einzelsänge (Frau Volke)  
Ansprachen:  
1. Luther in Worms. (Spezialdirektor Seelke)  
2. Luther in Wetzlarburg (Prof. Althoff)

**Sportverein von 1899 e. V. Merseburg.**  
Donnerstag, den 14. April abends 7 Uhr  
Waldlauf vom Kasino um 8 Uhr im Kasino  
**Vortrag**  
von Hans Weizner.  
Sämtliche Mitglieder müssen erscheinen.  
Der Vorstand.

**Wasserglas**  
zum Vereinen in 1-2-tauer Güte offeriert  
**Wilhelm Jähmann**  
Zeitungsgeschäft

**Beamter**  
in gesetzlicher Position sucht teilweise 1500.— Mk. regelmäßige Rückzahlung aus Bruchhand. Best. Angebote erbitte unter H. 21.70/21 an d. Exp. d. Bl.

**Einm. möbl. Zimmer oder Schlafzimm.**  
für sofort, später erlaubt. Offert. m. Preisang. mit 7/21 an die Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann sucht möbliertes Zimmer.  
Angebot erbitte unter H. S. 15 an die Expedition dieses Blattes.

**Kranke aller Art.**  
auch solche, die andere Kuren verweigern, werden durch Spezialbehandlung, erfolgen gewöhnliche homöopathische Behandlung.  
Kuren in Merseburg.  
Hagen, Reber, Riens u. Augenthaler, befinden u. werden, selbst bewerkstelligt, werden behandelt.  
Krankenliste werden durch Spezialbehandlung und schmerzlos entfernt.  
Kranke (entst. Haut) wird innerhalb 3 Tagen ohne Verwendungs von Medikamenten befreit.  
Krankheiten erbitte  
Frau Clara Kaufmann, Merseburg, Meißelstraße 6, I. Etage. Sprechstunden u. 9-11 Uhr

**G. Schaible**  
Möbellfabrik  
Halle a. S., Gr. Märkerstr. 20 am Ratskeller.  
Geld gibt schnell, diskret  
Kontenabrechnung.  
West-Lützen, Berlin V. 281  
Winterfeldstraße 3.  
Gegr. 1900.



# Beilage zu Nr. 85 des Merseburger Tageblattes

Mittwoch, den 13. April 1921.

## Die Kreisfürsorgerinnen.

Das Kreis-Wohlfahrtsamt schreibt uns: Am 1. April 1921, in der ersten Sitzung der Kreisfürsorgerinnen, wurde über die Angelegenheiten der Kreisfürsorgerinnen, insbesondere über die Angelegenheiten der Kreisfürsorgerinnen, berichtet.

Die Kreisfürsorgerinnen haben sich mit den Angelegenheiten der Kreisfürsorgerinnen, insbesondere über die Angelegenheiten der Kreisfürsorgerinnen, beschäftigt.

Die Kreisfürsorgerinnen haben sich mit den Angelegenheiten der Kreisfürsorgerinnen, insbesondere über die Angelegenheiten der Kreisfürsorgerinnen, beschäftigt.

Die Kreisfürsorgerinnen haben sich mit den Angelegenheiten der Kreisfürsorgerinnen, insbesondere über die Angelegenheiten der Kreisfürsorgerinnen, beschäftigt.

## Politische Kundschau

Die Kaiserin in der Verbannung.

Die Berliner Zeitung „Der Reichshof“ berichtet über die Kaiserin in der Verbannung. Die Kaiserin ist in der Verbannung, die Kaiserin ist in der Verbannung.

## Der Schatz der Sabäer

Roman von E. Tracy

„Schatz der Sabäer“ ist ein Roman von E. Tracy. Die Handlung spielt sich in der Wüste ab. Die Hauptfiguren sind die Sabäer.

## Dr. Simons Vermittlungsvorschläge und die Regierungsbildung.

Dr. Simons Vermittlungsvorschläge und die Regierungsbildung. Dr. Simons hat Vorschläge für die Regierungsbildung gemacht.

## Die wirtschaftliche Notwendigkeit der Dieselmotoren.

Die wirtschaftliche Notwendigkeit der Dieselmotoren. Die Dieselmotoren sind für die Wirtschaft notwendig.

## Verhörer der Entente gegen einen deutschen Hofbeamten.

Verhörer der Entente gegen einen deutschen Hofbeamten. Die Entente hat einen deutschen Hofbeamten verhört.

## Der Herr Lipinski den Staatsbürger-Unterricht der Volksgemeinden „beraten“ läßt.

Der Herr Lipinski den Staatsbürger-Unterricht der Volksgemeinden „beraten“ läßt. Herr Lipinski hat den Staatsbürger-Unterricht beraten.

## Der Übernager der Wassertraktanten auf das Reich.

Der Übernager der Wassertraktanten auf das Reich. Die Wassertraktanten haben den Übernager auf das Reich.

## Forderungen aller Frontsoldaten.

Forderungen aller Frontsoldaten. Die Frontsoldaten haben Forderungen.

## Der Bund „Stahlhelm“ der alten Frontsoldaten beschloß.

Der Bund „Stahlhelm“ der alten Frontsoldaten beschloß. Der Bund „Stahlhelm“ hat beschlossen.

## Wahlen des nationalen Bundestages.

Wahlen des nationalen Bundestages. Die Wahlen des nationalen Bundestages sind abgehalten.

## Wiederholend jenseits rings um uns her.

Wiederholend jenseits rings um uns her. Die Wiederholend jenseits rings um uns her.

## „Wenn er auch die fünf Hügel bis jetzt nicht hat.“

„Wenn er auch die fünf Hügel bis jetzt nicht hat.“ Die fünf Hügel bis jetzt nicht hat.

## „Wenn er auch die fünf Hügel bis jetzt nicht hat.“

„Wenn er auch die fünf Hügel bis jetzt nicht hat.“ Die fünf Hügel bis jetzt nicht hat.

(Fortsetzung folgt.)



